



Mitteilungen

DER LANDARBEITERKAMMER
FÜR SALZBURG

SALZBURGS GÜTERWEGE

Infrastrukturelle Erschließung für jeden (Berg-)Bauernhof, darum kümmert sich der Salzburger Güterwegeverband

Seite 4

MITARBEITEREHRUNGEN

Im Sommer fanden zahlreiche Ehrungen für langjährige DienstnehmerInnen in der Land- und Forstwirtschaft statt

Seite 6

ÖLAKT IN INNSBRUCK

Neuwahl des Präsidiums und einheitliche Lehrlingsausbildung waren Thema der ÖLAKT Vollversammlung

Seite 10



Landarbeiterkammer aktuell

Grußwort des Präsidenten
 Seite 3

Lebensadern für den ländlichen Raum
 Seite 4

Mitarbeitererehrungen und Auszeichnungen
 Seite 6

Das Ende der kalten Progression
 Seite 7

ÖBF Forstbetrieb Kärnten-Lungau besucht die LAK
 Seite 8

ÖLAKT Vollversammlung in Tirol
 Seite 10

Eröffnung Bioart-Campus in Seeham
 Seite 11

Gefördert von:



Bundesministerium
 Nachhaltigkeit und
 Tourismus

Coverfoto: Steinernes Meer von Maria Alm aus gesehen



#DATENSCHUTZHINWEIS

Wir verarbeiten Name, Vorname und Adressdaten, um Ihnen diese Zeitung zu senden (*berechtigtes Interesse*). Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte mit (*Widerspruchsrecht*). Ihre Daten erhalten wir auf gesetzlicher Basis von der Sozialversicherung (*Herkunft der Daten*). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.landarbeiterkammer.at/salzburg

#IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft für Salzburg, 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, Telefon: (0662) 871 232, Fax: (0662) 8712 32 4, E-Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at, **Anschrift der Redaktion und Verlagsort:** 5027 Salzburg, Schranngasse 2/3/1, **Verlagspostamt:** 5020 Salzburg, **Layout und Ausarbeitung:** Mag. Armin Üblagger & Lukas Hausleitner

Liebe Mitglieder der Landarbeiterkammer Salzburg



Ich darf mich in dieser ereignisreichen Zeit mit ein paar persönlichen Worten und Gedanken an euch wenden. Wohin man schaut, begegnen einem im Moment Krisen. Von der historischen Teuerung angefangen bis zum Krieg in der Ukraine und auch die Pandemie ist noch nicht vorbei, wenn auch aktuell in den Hintergrund getreten.

Allerdings birgt jede Krise auch eine Chance. Vermutlich hätte nichts den Umstieg auf erneuerbare Energie schneller vorantreiben können als die jetzige Situation. Ein Umstieg, den wir als Landarbeiterkammer begrüßen und fördern. Deshalb haben wir auch gleich in der ersten Jahreshälfte beschlossen unsere Kammerdarlehen anzuheben und mit unserem neuen Umweltdarlehen den Ausbau und die Förderung erneuerbarer Energie abgedeckt. Ein wichtiger Beitrag, den wir als Interessenvertretung für unsere Mitglieder leisten, denn die Nachfrage ist groß.

Gerade was die Debatte über Heiz- und Energiekosten angeht, darf auch das große Potenzial, das sich in der heimischen Land- und Forstwirtschaft birgt, nicht übersehen werden. Ein gut bewirtschafteter Wald wirkt zum Beispiel als Senke für CO₂ Emissionen und Rohstoffquelle. Absolut unverständlich ist es somit, wenn die Nutzung von Biomasse in Zukunft eingeschränkt werden soll. Bevor wir teuer Rohstoffe aus anderen Ländern beziehen, sollten wir vermehrt unsere eigenen nutzen und dürfen wir nicht sorglos mit Ressourcen umgehen. Ich denke hier in erster Linie an den Umgang mit dem Wolf sowie der geplanten Außernutzung-Stellung von Waldflächen im Rahmen des Green Deals. Das Wohl und die Gesundheit unserer Wald- und Almflächen und Nutztiere sowie unserer Mitglieder, die auf diesen Flächen ihre für die Gesellschaft so wichtige Arbeit leisten, müssen hier im Vordergrund stehen.

Je größer der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit, umso schneller und besser kann man Krisen meistern. Die nächsten Monate werden sicher nicht leicht werden. Aber je mehr wir wieder fähig sind uns auf die Grundwerte unserer Gesellschaft zu fokussieren, umso mehr werden wir auch in der Lage sein diese Krisen zu bestehen. Wir dürfen uns nicht spalten lassen, sondern müssen gemeinsam nach vorne blicken, wie wir es schon immer getan haben. Gerade bei uns in der Land- und Forstwirtschaft ist dieser Zusammenhalt spürbar. Veranstaltungen sind wieder gern besucht und das persönliche Zusammenkommen hat einen hohen Stellenwert. Bei unseren Mitarbeitererehrungen bekommen wir das immer deutlich zu spüren. Besonders freuen wir uns auch über jungen Nachwuchs. Und so dürfen wir heuer auch wieder eine Ehrung für ausgezeichnete Lehrlinge in Salzburg abhalten und in einem festlichen Rahmen ihre Leistung würdigen. Ich darf mich herzlich bei euch allen für eure wichtige Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg bedanken.

Euer,

A handwritten signature in green ink that reads "König Schauer". The signature is written in a cursive, flowing style.



©GWEV

GÜTER WEGE

Hoch hinaus geht es für die Arbeitnehmer des Salzburger Güterwegeverbandes eigentlich immer, sind sie es doch, die über 3.000 Kilometer ländliche (Berg-)Straßen errichtet haben und sich seit Jahrzehnten um die Erhaltung und Sanierung dieser kümmern. Für die meisten Autofahrer besteht das heimische Straßennetz neben Autobahnen aus Landes- und Gemeindestraßen (auch diese werden teils vom GWEV erhalten), doch insbesondere in den schwerer zu erreichenden Berggebieten sind Weggenossenschaften vorherrschend. Ebenjene wurden vom in Salzburg einzigartigen Güterwegeverband errichtet und bis heute betreut. Möglich ist dies nur durch die gute Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg, insbesondere mit Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger, der durch seine Unterstützung immer wieder die Finanzierung der notwendigen Projekte sicherstellt. Im Laufe der Zeit hat sich das Aufgabenfeld

allerdings merklich geändert; war im vergangenen Jahrhundert die Hauptaufgabe noch die infrastrukturelle Erschließung aller noch so abgelegenen liegenden landwirtschaftlichen Betriebe, wird heutzutage das Hauptaugenmerk vor allem darauf gelegt, die bestehende Infrastruktur zukunftsfähig zu sanieren. Das bedeutet nicht nur bestehende Straßen von der Breite und Gewichtsbelastung für moderne Landwirtschaftsmaschinen und LKW's auszubauen, diese haben bekanntlich in den letzten Jahrzehnten merklich an Größe gewonnen, sondern auch andere, im 21. Jahrhundert unverzichtbare, Infrastruktur herzustellen. So wird in Kooperation mit der Salzburg AG bei einer Vielzahl von Baustellen eine Glasfaserleitung mitverlegt, unverzichtbar in Zeiten von Homeoffice um ländliche Räume mit Ballungszentren zu vernetzen, sowie neue Wasser- Kanal- und Fernwärmeleitungen, sollte dies notwendig sein. Da es auf den meisten der vom Salzburger Güterwegeer-

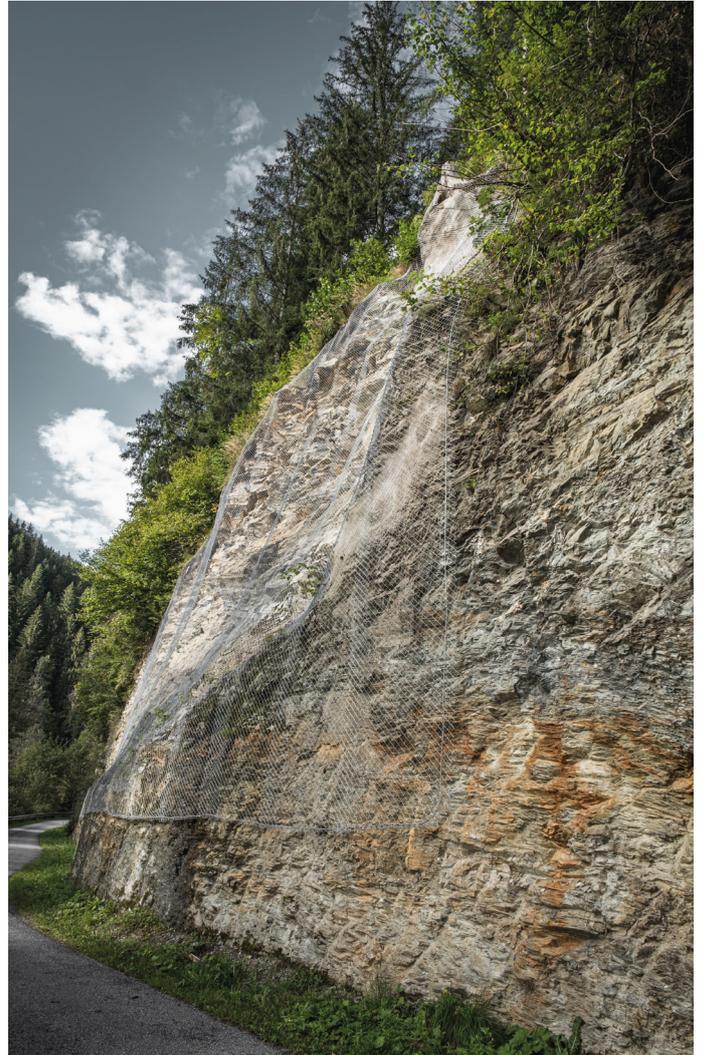


Agrarlandesrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger setzt sich besonders für den Salzburger Güterwegeverband ein



Neben klassischer Straßensanierung kümmert sich der Güterwegeverband auch um Katastrophenschäden und deren Prävention

haltungsverband betreuten Güterwege keine Ausweichrouten gibt, liegt die größte Herausforderung nicht mehr bei der technischen Umsetzung ambitionierter Projekte, hier ist mit modernen Geräten und Knowhow beinahe jede Aufgabe zu bewältigen, sondern vielmehr darin, jede Baustelle mit möglichst geringen Einschränkungen für alle Anrainer abzuwickeln verrät LAK-Kammerrat und Wegemeister im Unterpinzgau Christian Riess. Mit ihm haben wir einen Tag seinen Arbeitsplatz, der weitläufiger und vielfältiger nicht sein könnte, besuchen und ihm dabei über die Schulter blicken dürfen. Gefühlt jede Straße die von den Hauptstraßen abzweigt und sich in unwegsameres Gelände windet wurde von seinem Team errichtet und erhalten, egal ob es sich dabei um Schotterwege oder voll asphaltierte Straßen handelt. Neben dem Wegebau hat sich der Güterwegeverband auch auf den Brückenbau spezialisiert und im Bundesland dabei rund 1250 Brücken errichtet, welche auch in regelmäßigen Intervallen saniert oder neu errichtet werden. Regelmäßige Erhaltung und Sanierung ist somit das Tagesgeschäft der Güterwegler, die bei den meisten Baustellen mit heimischen Erdbewegungs- und Speditionsunternehmen kooperieren und somit auch einen wichtigen Wirtschaftsimpuls setzen, doch immer mehr rückt dies angesichts von Unwetterereignissen zwangsläufig in den Hintergrund. Vor allem Murenabgänge und Überschwemmungen können binnen kürzester Zeit alle



Planungen über den Haufen werfen und umgehenden Maßnahmen der Katastrophenbeseitigung nötig machen. Ohne den Güterwegeverband wäre der ländliche Salzburger Raum wohl weitestgehend unerschlossen, nicht nur im Hinblick auf das Straßennetz, sondern auch von anderer kritischer Infrastruktur, ein unverzichtbarer Beitrag also um abgelegene Regionen auch in einem Zeitalter der Landflucht lebensqualitativ und wirtschaftlich wesentlich attraktiver zu gestalten. Wer sich noch näher zu diesem Thema informieren möchte, besucht am besten die Infoplattform Güterwege durch Scan des QR-Codes:



MITARBEITEREHRUNGEN

Bild 1: ÖBF Pinzgau

Bild 2: ÖBF Tennengau

Bild 3: CDK Gärtner



Die Sommerzeit ist in vielen Betrieben auch die Zeit für gemeinsame Feierlichkeiten. Ob Grillabende oder Sommerfeste, in der Regel ergibt sich der ideale Rahmen um langjährigen und verdienstvollen Mitarbeitern den gebührenden Dank auszusprechen. So ergab sich auch für die Salzburger Landarbeiterkammer die Möglichkeit in vielen Betrieben den LAK-Treuebonus samt Urkunde zu überreichen, nachdem dies in den vergangenen Jahren pandemiebedingt nur zu selten möglich war. Neben den Forstbetrieben Pongau, Pinzgau und Tennengau der Österreichischen Bundesforste wurden auch die Gärtner des Christian Doppler Klinikums für etliche Dienstjahre in der Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet. All diese Betriebe stellen einmal mehr unter Beweis, dass es auch in einer Zeit des häufigen Karrierewechsels absolut möglich ist ein Arbeitsumfeld zu schaffen in dem Mitarbeiter langfristig dem Unternehmen treu bleiben. Die Salzburger LAK gratuliert hiermit noch einmal allen Geehrten und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Das Ende der kalten Progression

Ein jahrzehntelanges Thema für so gut wie jede Regierung Österreichs scheint nun endgültig beendet worden zu sein. Mit dem Beschluss des Ministerrates am Mittwoch dem 14. September, in dem man sich auf ein weitgehendes Ende der kalten Progression geeinigt hat, benötigte das neue Gesetz nur noch die Mehrheit im Parlament welches am 11.10 seine Zustimmung gab, um ab 01.01.2023 für eine geringere Einkommenssteuerlast zu sorgen. Mit Jahresbeginn werden die Steuerstufen und die Steuerfreigrenze der Inflation angepasst und jährlich um zwei Drittel der Vorjahresinflationsrate erhöht. Insbesondere im Jahr 2022 mit einer Rekordinflation, wird sich das bei vielen bemerkbar machen, da von einer adäquaten Lohnerhöhung aller ArbeitnehmerInnengehälter in den kommenden Kollektivvertragsverhandlungen ausgegangen werden muss. Die Abschaffung der kalten Progression sorgt nun dafür, dass davon netto auch wirklich mehr übrigbleibt. Insgesamt geht die Bundesregierung im Jahr 2023 von einer Steuererleichterung in der Höhe von 1.8 Mrd. Euro aus, wovon zwei Drittel automatisch durch die Anpassung entstehen, weitere 600 Mio. Euro werden von der Regierung mit Beschluss bis 15. September 2023 zweckgebunden verteilt, hier steht eine umfassendere Steuererleichterung für niedrigere Einkommen im Raum.

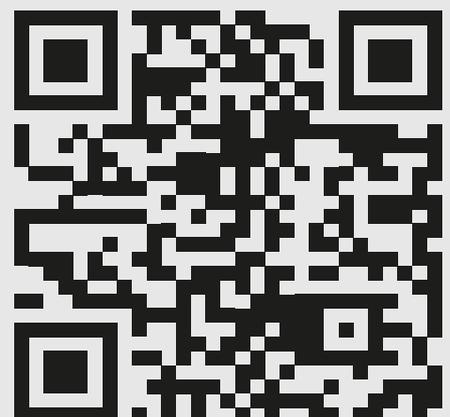


Wie viel mehr einem durch das Ende der kalten Progression im Börsen bleibt zeigt der Finanzrechner

Immer up to date

Wer keine aktuelle Meldung und Rechtsinformationen mehr verpassen will, besucht die LAK Salzburg am besten auch Online.

Die neuesten Meldungen immer sofort auf Abruf finden Sie unter www.lak-salzburg.at/aktuelles oder einfach durch Scan des QR-Codes



PRÄSIDENTEN EMPFANGEN IM MIRABELL

Nach langer Pandemiepause bat sich diesen Sommer für viele Unternehmen die Gelegenheit bei Firmenausflügen den internen Zusammenhalt zu stärken und gemeinsame neue Erfahrungen zu sammeln. Thomas Zanner, Salzburgs LAK-Altpräsident sowie Johann König, der ihm 2019 als LAK-Präsident nachfolgte, nutzten die Gelegenheit um den DienstnehmerInnen des ÖBF Forstbetriebs Kärnten-Lungau, dem sie selbst angehörten bzw. angehören, bei dessen Betriebsausflug die Aufgaben und Tätigkeiten der Landarbeiterkammer bei einem kleinen Empfang in der Orangerie des Schloss Mirabell näher zu bringen. Für die LAK sind solche informellen Treffen eine hervorragende Gelegenheit um mit Land- und Forstwirtschaftlich Bediensteten in den Austausch zu kommen. Besonders groß war das Interesse an den novellierten LAK-Darlehen und insbesondere dem neugeschaffenen Umweltdarlehen, in Zeiten der explodierenden Energiekosten und steigenden Kreditzinsen eine attraktive, zinsfreie Option um sich etwas Entlastung zu schaffen.



In entspanntem Rahmen erläuterte LAK-Präsident Johann König seinen KollegInnen die Aufgaben und Leistungen der Landarbeiterkammer

LAK SALZBURG NEWSLETTER

Für alle, die nicht auf die Printausgabe der LAK Mitteilungen warten wollen, besteht ab sofort die Möglichkeit sich für unseren E-Mail Newsletter auf unserer Website www.lak-salzburg.at oder per E-Mail unter landarbeiterkammer@lak-sbg.at anzumelden.



Neues OGH Urteil zur Schwerarbeit

Die LAK Oberösterreich hat in einem Gerichtsverfahren durch ihren Leiter der Rechtsabteilung, Mag. Lukas Scharinger, den Obersten Gerichtshof zu einer Änderung seiner Rechtsprechung veranlasst. Um die Schwerarbeitspension in Anspruch nehmen zu können, muss Schwerarbeit geleistet worden sein. Schwerarbeit setzt bei körperlicher Arbeit einen Arbeitskalorienverbrauch bei Männern von mindestens 2.000 und bei Frauen von mindestens 1.400 Arbeitskilokalorien pro Acht-Stunden-Tag voraus. Wurden von ArbeitnehmerInnen mehrere versicherungspflichtige Tätigkeiten (zB Lagerhaus-

Arbeiter und Nebenerwerbslandwirt) ausgeübt, wurde der Kalorienverbrauch nur dann zusammengerechnet, wenn jede Tätigkeit für sich alleine den Schwellenwert erreicht. In der Praxis führte das oftmals zum Nichtanerkennen von Schwerarbeitsversicherungszeiten. Der OGH hat seine bisherige Rechtsprechung geändert und folgt der Ansicht der LAK Oberösterreich, wonach für die Berechnung der erforderlichen Kalorienanzahl sämtliche versicherte Tätigkeiten zusammenzurechnen sind. Das bedeutet für unsere Mitglieder eine erhebliche Verbesserung der sozialversicherungsrechtlichen Situation.

Abschied von einer guten Freundin



Mit großer Trauer müssen wir uns von einer langjährigen Kammerrätin und Freundin verabschieden. Maria Rehl, langjährige Mitarbeiterin des Raiffeisenverbandes Salzburg und Kammerrätin sowie Vorstandsmitglied der Landarbeiterkammer Salzburg, ist am Montag, den 5. September, im 54. Lebensjahr verstorben. Maria Rehl trat bereits mit 21 Jahren in den Dienst des selbstständigen Lagerhauses St. Koloman ein und blieb dem „Salzburger Lagerhaus“ bis zuletzt als Arbeitnehmerin treu. Ihr großes Engagement für die Bediensteten in der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg begann im Jahr 2005 mit der Wahl zur Kammerrätin in die Vollversammlung der Landarbeiterkammer Salzburg, in der sie vier Funktionsperioden lang mit Fleiß und Leidenschaft ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbrachte. Ihre hohe Einsatzbereitschaft führte in den Folgejahren ebenfalls zu ihrer Aufnahme in den Vorstand der Landarbeiterkammer. Auch auf bundesweiter Ebene trat sie seit dem Jahr 2005 als Delegierte zur Vollversammlung des Österreichischen Landarbeiterkammertages für die Interessen ihrer Berufskollegen ein. Mit Maria Rehl verliert die Landarbeiterkammer Salzburg eine treue und verdienstvolle Kammerrätin sowie eine gute Freundin. Unsere Gedanken und Anteilnahme gelten in diesen traurigen Tagen vor allem ihrer Familie und engsten Freunden, denen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aussprechen.



ÖLAKT Vollversammlung in Innsbruck

Im Tiroler Innsbruck fand Anfang Oktober die Vollversammlung des österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) statt. Hierbei handelt es sich um die wichtigste strategische Sitzung aller Landarbeiterkammern um weiterhin in geeinter Front für die DienstnehmerInnen in der Land- und Forstwirtschaft auftreten zu können. Neben strategischen Besprechungen und fachlichem Austausch wurde bei der vergangenen Vollversammlung auch das ÖLAKT Präsidium für weitere fünf Jahre wiedergewählt. Dieses setzt sich wie schon in der vergangenen Periode aus dem Vorsitzenden Ing. Andreas Freistetter (LAK-Präsident Niederösterreich) und seinen drei Stellvertretern Ing. Eduard Zentner (LAK-Präsident Steiermark), Andreas Gleirscher (LAK-Präsident Tirol) sowie Alexander Racho (LAK-Vizepräsident Kärnten) zusammen.

„Ich freue mich über das Votum der Delegierten und versichere, dass wir die mehr als 100.000 Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft weiterhin erfolgreich vertreten werden.“, so Freistetter, der seit 2005 als Präsident an der Spitze der NÖ Landarbeiterkammer steht und 2016 den ÖLAKT-Vorsitz übernommen hatte. Großes Ziel des bestätigten Präsidiums ist es, nach der Vereinheitlichung der bundesweiten Rechtslagen für Arbeitnehmer durch das 2021 eingeführte Landarbeitsgesetz (LAG) mit dem geplanten Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LF-BAG) die verschiedenen Ausbildungsanforderungen der Länder zusammenzuführen und somit auch für Lehrlinge eine bundesweit einheitliche, hochwertige Ausbildung gewährleisten zu können.

Eine fundierte Berufsausbildung eignet sich auch hervorragend um dem derzeit besonders stark ausgeprägten Fachkräftemangel in der Land- und Forstwirtschaft entgegenzuwirken. Neben der Ausbildung versucht der ÖLAKT auch große Arbeitgeberzusammenschlüsse voranzutreiben. „Wir benötigen große Arbeitgeberzusammenschlüsse, sodass Betriebe sich über Bezirksgrenzen hinweg verbinden können, um Arbeitskräfte sinnvoll beschäftigen zu können und die Abhängigkeit vom Ausland zu verringern.“ so Vorsitzender-Stv. Andreas Gleirscher.



Der alte wie neu gewählte ÖLAKT Präsidiums: v.l.n.r. Eduard Zentner, Vorsitzender Andreas Freistetter, Andreas Gleirscher

Alles BIO!

Seeham am Obertrumer See ist seit September dieses Jahres nicht nur von der EU als erste Organic City ausgezeichnet worden, am letzten Wochenende dieses Monats fand auch die feierliche Eröffnung des Bioart-Campus statt, dessen Errichtung seines dazu beigetragen hat um „EU-Biohauptstadt“ zu werden. Rund 3.000 Gäste, unter ihnen Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Agrarlandesrat Dr. Josef Schwaiger, folgten der Einladung von 28 im neuen Campus beheimateten Unternehmen, um auf rund 3.000 hochmodernen Quadratmetern alles ums Thema Bio und Nachhaltigkeit zu erfahren, was es nur zu wissen gibt. Neben einem bestens sortierten Bioladen, sind im Erdgeschoss auch mehrere Produktionsbetriebe beheimatet, ab Mai 2023 auch noch ein Restaurant. In den Obergeschossen finden sich Denkfabriken und moderne Dienstleistungsunternehmen sowie mit Bio Austria ein LAK-Mitgliedsunternehmen. Bio Austria war es auch die einen der Initiatoren des Bioart-Campus, Robert Rosenstatter, für 26 Jahre Mitgliedschaft und Innovationsgeist ausgezeichneten. Ohne ihn wäre dieses ambitionierte Projekt wohl niemals umzusetzen gewesen. Durch die immense Konzentration von Personen und Fachkompetenz auf so engem Raum werden sich in Zukunft sicherlich Synergien ergeben von denen nicht nur die ansässigen Unternehmen, sondern in weiterer Folge vor allem auch die Endverbraucher profitieren werden. Auf dem Nebengrundstück ist auch ein weiteres Kompetenzzentrum bereits in Planung, in diesem soll sich alles um erneuerbare Energie drehen. Seeham nimmt als Gemeinde in Sachen Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit also eine absolute Vorzeigerolle ein.



Hier finden sich die Räumlichkeiten von 28 Unternehmen auf über 3.000 Quadratmetern



Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer gratuliert zur erfolgreichen Eröffnung



Bioart Campus Initiator Robert Rosenstatter wurde für 26 Jahre Bio Austria Mitgliedschaft ausgezeichnet

Kammeramt



Kammeramtsdirektor
Mag. Armin Üblagger
a.ueblagger@lak-sbg.at
0662 871 232 - 11



Buchhaltung - Sekretariat
Maria Schwaighofer
m.schwaighofer@lak-sbg.at
0662 871 232 - 12



Kammersekretär
Herbert Unterkofler
h.unterkofler@lak-sbg.at
0662 871 232 - 13



Öffentlichkeitsarbeit
Lukas Hausleitner
l.hausleitner@lak-sbg.at
0662 871 232 - 16

P.b.b.

KOSTENLOS

Zulassungsnummer
GZ 02 Z 031847 M

Kontakt

Landarbeiterkammer für Salzburg
Schrannengasse 2/3/1
5027 Salzburg - Postfach 11

Tel.: 0662 871 232 – 0
Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at

DVR 0770639, Wenn unzustellbar zurück an:
Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- & Forstwirtschaft,
5027 Salzburg, Schrannengasse 2/III/1 - Postfach 11
Verlagspostamt 5020 Salzburg - Erscheinungsort Salzburg